

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2022

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Stubenring 6, 1010 Wien,
Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Autorinnen: Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Ileana Cermak, BA MSc, Mag.^a Renate Haiden,
MSc und Mag.^a Joy Ladurner, MSc

Lektorat: Mag. Markus Tinhof

Im Auftrag des Dachverbands der Sozialversicherungsträger und des Fonds Gesundes Österreich



Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Einleitung.....	5
Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms	6
Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS im Jahr 2022 im Überblick.....	7
Aufgabenbereiche im Detail.....	9
Fördermanagement.....	9
Wissensmanagement	10
Kapazitätsentwicklung	15
Öffentlichkeitsarbeit	18
Programmmanagement.....	20

Abkürzungsverzeichnis

BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BP	Bürgerbeteiligung
B-SHO	bundesweit tätige Selbsthilfeorganisation
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
Dachverband	Dachverband der Sozialversicherungsträger
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
KPB	kollektive Patientenbeteiligung
NANES	Nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SH	Selbsthilfe
SHG	Selbsthilfegruppe
SHO	Selbsthilfeorganisation
SHU	Selbsthilfeunterstützungseinrichtung
SV	Sozialversicherung

Einleitung

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist eine der vier Säulen (Säule 4) des „Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“, welches auf Initiative des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (Dachverband, vormals Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK, vormals Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, BMASGK) und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sowie mit Vertreterinnen und Vertretern bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) entwickelt wurde.

Das Konzept weist neben der ÖKUSS drei weitere Säulen auf:

- » Förderung regionaler und lokaler Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen (Säule 1)
- » Förderung themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (Säule 2)
- » Zusammenschluss bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen (Säule 3)

Als vierte Säule wurde die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe im Herbst 2017 gegründet. Sie wird zu gleichen Teilen vom Fonds Gesundes Österreich und von der österreichischen Sozialversicherung (SV) finanziert.

FÖRDERUNG: SV | FGÖ | BMASGK



Abbildung 1: Die vier Säulen des Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe Quelle: (SV 2018)

Im Rahmen des Gesamtkonzepts verfolgt die ÖKUSS folgende strategische Ziele auf Bundesebene:

- » Stärkung der Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen
- » Steigerung der Selbsthilfeaktivitäten in Österreich
- » Stärkung der bundesweiten Selbsthilfeorganisationen in deren Aktivitäten

Zielgruppen und Kooperationspartner:innen der ÖKUSS sind:

- » bundesweite Selbsthilfeorganisationen
- » themenübergreifende Dachorganisationen auf Bundesebene
- » Stakeholder, die bundesweite Selbsthilfeorganisationen beteiligen möchten
- » Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern

Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms

Ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms wurde im Juni 2021 erstellt und im Anschluss mit den Auftraggeberinnen und Auftraggebern und dem ÖKUSS-Fachbeirat diskutiert sowie um aktuelle Themen ergänzt. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2022 zur Kenntnis gebracht.

Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS im Jahr 2022 im Überblick

Tabelle 2: Aufgabenbereiche und Aktivitäten 2022 im Überblick

Aufgabenbereiche	Aktivitäten
Fördermanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Förderadministration B-SHO » Weiterentwicklung der Förderrichtlinien in Abstimmung mit der Säule 1 » Administration der Förderanträge für SHG-Weiterbildungen auf Landesebene
Wissensmanagement für Selbsthilfethemen und Patientenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> » Förderung von Selbsthilfebeteiligung u. a. mittels Ausarbeitung von Grundlagen zu definierten Themenschwerpunkten » inhaltliche Arbeitsschwerpunkte zu Selbsthilfethemen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der Selbsthilfe (inkl. Compliance) ○ digitale Möglichkeiten in der Selbsthilfe (und bei der Förderung im Rahmen der Säule 2) ○ junge Selbsthilfe » Finanzierungsbedarf der Selbsthilfe (LBI-PPIE-Call) » Kooperation mit einschlägigen Fachhochschulen und Universitäten » Wissen zu Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung » Betreuung der Selbsthilfeverzeichnisse
Kapazitätsentwicklung für Selbsthilfe und Patientenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> » Umsetzung des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms und begleitende Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Videoserie „Selbsthilfe im Dialog“ und Podcast ○ Online- und Präsenzweiterbildungsseminare ○ modulare Weiterbildung „Kollektive Patientenbeteiligung“ ○ GÖG-Colloquium » Evaluierung und Überarbeitung der Modulweiterbildung » Austausch, Vernetzung und Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen und Stakeholdern » Agenda-Setting für eine Ausweitung und nachhaltige Etablierung der Unterstützung von Selbsthilfe und Selbsthilfebeteiligung

	» Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen
Öffentlichkeitsarbeit für bessere Sichtbarkeit der Selbsthilfe bei Stakeholdern und in der Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> » Betreuung der ÖKUSS-Website » Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters » Herausgabe einer Jahrespublikation » Medien- und Pressearbeit
Programm- und Organisationsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Austausch und Abstimmung mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern » Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven in der Selbsthilfe, Selbsthilfebeteiligung und Aufgaben der ÖKUSS » Organisationsmanagement » Jahresbericht 2021 » Arbeitsprogramm 2023 » Teilevaluierung „Kollektive Patientenbeteiligung“ laut Kuratoriumsbeschluss

Aufgabenbereiche im Detail

Fördermanagement

Abwicklung der Förderanträge für die B-SHO aus Mitteln der Österreichischen Sozialversicherung

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für B-SHO im Ausmaß von 420.000 Euro. Im Jahr 2022 erfolgt die Administration der Förderperioden 2021, 2022 und 2023:

- » Förderperiode 2021: Abrechnung der Förderungen (in Abstimmung mit Säule 1)
- » Förderperiode 2022: Auszahlung, inhaltliche Begleitung bis zur Abrechnung und Prüfung der Förderung
- » Förderperiode 2023: Überarbeitung der Förderrichtlinien, Einladung zur Einreichung, Infoveranstaltung, Antragsbegutachtung, Förderentscheide und Vertragserstellung

Die Abrechnung erfolgt in Abstimmung mit der Österreichischen Gesundheitskasse (Säule 1). Bei Bedarf unterstützt die ÖKUSS, z. B. in gemeinsamen Workshops, die Österreichische Gesundheitskasse zum einen mit den Erfahrungen bei der Begutachtung und Administration der Förderanträge, zum anderen in den Handlungsabläufen und der Auslegung der Förderrichtlinien bei der Abwicklung der Mittel der Österreichischen Sozialversicherung für Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen auf der lokalen und regionalen Ebene.

Abwicklung der Förderanträge für die Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) auf Landesebene aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Die ÖKUSS administriert für den FGÖ die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel des Fonds Gesundes Österreich für Weiterbildung von Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im Ausmaß von 100.000 Euro sowie für Selbsthilfetage in den Bundesländern mit maximal 10.000 Euro pro Bundesland.

Administration der Mittel für die Förderperioden 2021, 2022 und 2023:

- » Förderperiode 2021: Abrechnung und Evaluation der Mittel
- » Förderperiode 2022: Vertragserstellung, Auszahlung, Abrechnung
- » Förderperiode 2023: Einladung zur Einreichung, Antragsbegutachtung und Rückmeldung

Wissensmanagement

Der Aufgabenbereich Wissensmanagement steht für die inhaltliche Entwicklungs- und Grundlagenarbeit und ist das Fundament für die Aktivitäten in all unseren Handlungsfeldern. Die Ergebnisse aus dem Wissensmanagement werden auf der ÖKUSS-Website zur Verfügung gestellt.

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte 2022

Im Jahr 2022 wird weiterhin die Entwicklung von Grundlagen für eine Etablierung kollektiver Patientenbeteiligung durch die Selbsthilfe (Selbsthilfebeteiligung) als Teil von Bürger- und Patientenbeteiligung im Zentrum der Aktivitäten stehen. Darüber hinaus werden die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte, die den Themen „Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der Selbsthilfe“, „digitale Möglichkeiten in der Selbsthilfe“ und „junge Selbsthilfe“ gelten, ab dem Jahr 2021 und für die Folgejahre in unterschiedlicher Intensität sowie nach Maßgabe unserer Ressourcen laufend den aktuellen Entwicklungen und Bedarfen im Feld angepasst, wobei eine laufende Prioritätensetzung notwendig ist. Zu den jeweiligen Themen sind Weiterbildung, Austauschveranstaltungen und/oder unterstützende Materialien geplant.

Förderung von Selbsthilfebeteiligung

Im Jahr 2021 gab das BMSGPK eine Machbarkeitsstudie zum Thema Umsetzung von Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen in Auftrag. Dabei wird ein breiter Ansatz mit unterschiedlichen Akteursgruppen beleuchtet, sodass vielfache Perspektiven unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen eingebracht werden können. Der FGÖ begleitet die Umsetzung dieser Beauftragung, deren Ergebnisse mit Jahresende 2021 vorliegen.

In der ÖKUSS wurden 2021, aufbauend auf dem Austausch mit bundesweiten Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfedachorganisationen, weitere Grundlagen zu Bausteinen zum Thema Selbsthilfebeteiligung erarbeitet. Dies betrifft beispielsweise Qualitätsstandards für Beteiligung (z. B. in puncto Transparenz), die Erhebung von Erfahrungen betreffend Patientenbeteiligung in Gremien, einen Leitfaden zur Umsetzung von Beteiligung für Gremienverantwortliche oder erste Analysen zur Finanzierung der Selbsthilfe. Im Herbst 2021 wurden mittels Stakeholderdialogen die Bedarfe und relevanten Themenstellungen unterschiedlicher Stakeholdergruppen erhoben. Befragt wurden dabei einerseits Stakeholder, die Beteiligung in ihren Arbeitsbereichen umsetzen wollen, sowie andererseits jene, die ihre Perspektive einbringen wollen.

2022 sollen die Ergebnisse dieser unterschiedlichen Aktivitäten zusammengeführt werden, im Rahmen einer Veranstaltung sollen dann erste Ergebnisse auch präsentiert werden.

Folgende Bausteine, die sich auch in den anderen Aufgabenbereichen der ÖKUSS wiederfinden, werden weitergeführt:

- » bestmögliche Abstimmung mit anderwärtigen Prozessen zum Thema Bürger- und Patientenbeteiligung
- » Agenda-Setting und Öffentlichkeitsarbeit für Selbsthilfebeteiligung: Organisieren von Veranstaltungen und Arbeitskreisen sowie Einbringen des Themas in den öffentlichen Diskurs, regelmäßige Information auf der Website und im Newsletter
- » Grundlagenentwicklung: Erstellung von Unterlagen, z. B. Factsheets und Leitfäden, Konkretisierung ausgewählter Fragestellungen und Ausloten von Möglichkeiten zu Selbsthilfebeteiligung auf nationaler Ebene (z. B. in Gremien), Konkretisierung von Beispielen guter Praxis (Modellprojekten)
- » Weiterbildungsmaßnahmen zur Stärkung von Selbsthilfeorganisationen für Beteiligung

Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der Selbsthilfe

Transparenz ist ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung der Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der Selbsthilfe und im Bereich kollektive Patientenbeteiligung. Nicht nur wenn es um finanzielle Förderung geht, sondern auch wenn Mitsprache in Entscheidungsprozessen gefordert wird und wenn Informationen für Mitglieder und Interessierte zur Verfügung gestellt werden, ist es für das Gegenüber wichtig, zu wissen, wie eine gemeinsame Meinung gebildet wurde und ob es potenzielle Interessenkonflikte gibt. Welche Aspekte dabei zu beachten sind – z. B. Transparenz der Entscheidungsstrukturen der SHO, Offenlegung von Interessenkonflikten, Kooperationen oder Einnahmequellen und die Weise, wie Transparenz konkret hergestellt werden kann –, erarbeitete die ÖKUSS 2021 als Diskussionsgrundlage zum Thema „Umsetzung von Transparenz in Selbsthilfeorganisationen – Warum Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung wichtige Themen für die Selbsthilfe sind“. Anschließend wurden unter anderem der ÖKUSS-Fachbeirat, themenübergreifende Selbsthilfedachorganisationen und Vertreter:innen aus der Selbsthilfe zum Feedback eingeladen. Im Jahr 2022 soll die Orientierungshilfe inklusive Checklisten finalisiert und publiziert sowie im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (u. a. in der Weiterbildung) umgesetzt werden, um in den gemeinsamen Diskurs zu diesem Thema einzutreten. Die Orientierungshilfe ist eine Grundlage für weitere Ausarbeitungen, beispielsweise für eine Erarbeitung von Qualitätsstandards speziell für Beteiligung an gesundheitspolitischen Entscheidungen.

Ergänzend zur obengenannten Orientierungshilfe ist – nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel – geplant, gemeinsam mit dem DVSV und mit bundesweiten Selbsthilfeorganisationen Eckpunkte für ein Compliance-Management für bundesweite Selbsthilfeorganisationen in Österreich zu erstellen. Das Ergebnis soll eine allgemeine Darstellung von Werten und Verhaltensweisen in Hinblick auf den konkreten Umgang mit spezifischen Fragestellungen für Selbsthilfeorganisationen beinhalten.

Digitale Möglichkeiten in der Selbsthilfe

Die Beschränkungen von Präsenztreffen durch die COVID-19-Pandemie, die technischen Weiterentwicklungen digitaler Austauschmöglichkeiten und auch das Ziel, Selbsthilfe zunehmend für jüngere Menschen attraktiv zu machen, erfordern eine Auseinandersetzung mit zeitgemäßen digitalen Möglichkeiten in der Selbsthilfe. Der Austausch in Onlineformaten hat sich während der Pandemie insofern bewährt, als die Vorteile der ressourcensparenden und ortsunabhängigen Teilnahme an Selbsthilfegruppen und anderen Angeboten als positiv erlebt wurden. Gleichzeitig wurde aber auch von der Unersetzbarkeit ortsgebundener Selbsthilfegruppen berichtet. Bei digitalen Angeboten von Selbsthilfeorganisationen sind mehrere Themenfelder voneinander abzugrenzen: Onlinegruppenaustausch, Onlineberatung, Onlinezusammenarbeit auf Organisations-ebene, Onlineweiterbildung und Onlineserviceangebote.

Um sich dem Thema zu nähern und eventuellen Forschungsbedarf abzuklären, ist ein Kurzüberblick über aktuelle Angebote erforderlich. Eine Vergabe dieser Themen als akademische Abschlussarbeiten und die inhaltliche Begleitung vonseiten der ÖKUSS ist vorgesehen. Mögliche Studienrichtungen dafür sind: Digital Healthcare an der FH St. Pölten, Soziologie an diversen Universitäten und Fachhochschulen, Soziologie und politische Theorie (Tirol), Universitätsstudium Sozialwirtschaft (Johannes Kepler Universität Linz). Zu behandelnde Themen sind beispielsweise die Definition „Digitaler Selbsthilfe“, Qualitätskriterien, Vor- und Nachteile, Zielgruppe der Onlineangebote, Rahmenbedingungen. In der Folge ist zu klären, ob weiterer Handlungsbedarf in Richtung Qualitätssicherung und Capacity-Building besteht.

Aufgrund der mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Entwicklungen hat sich auch in der Selbsthilfe der Umgang mit digitalen Kommunikationsformen etabliert. Eine Änderung der Arbeitsweise von Selbsthilfegruppen ist mittelfristig zu erwarten. Daher müssen das Kriterium der regelmäßigen physischen Selbsthilfegruppentreffen und die Definition von Selbsthilfegruppen in den Förderrichtlinien angepasst werden. Die ÖKUSS initiiert dazu eine Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von Säule 1 und 2, des ÖKUSS-Fachbeirats und der Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen, mit dem Ziel einer (bei Bedarf) neuen Definition, an welche die Förderrichtlinien ab der Förderperiode 2024 angepasst werden.

Junge Selbsthilfe

Im Zuge eines Austausches mit Vertreterinnen und Vertretern der Selbsthilfe und Stakeholdern aus dem Jugendbereich soll die Perspektive der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bezug auf Beteiligung und Junge Selbsthilfe eingebracht werden. Zudem soll, zum Beispiel in Form eines GÖG-Colloquiums, die Frage diskutiert werden, ob mehr Jugendbeteiligung im Gesundheitswesen ein Motivator für Junge Selbsthilfe sein kann bzw. wie Jugendbeteiligung und Junge Selbsthilfe zusammenwirken.

Hilfestellung zur Teilnahme an medizinischen Fachveranstaltungen

2020 ist das Thema „Teilnahme von Selbsthilfevertreterinnen und Selbsthilfevertretern an medizinischen Fachveranstaltungen in Hinblick auf die gesetzlichen Werbebeschränkungen und -verbote für Pharmaunternehmen“ zutage getreten. Die ÖKUSS wird, unter Bedachtnahme auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen, gemeinsam mit Juristinnen und Juristen zunächst die konkreten Fragestellungen, ob und wann eine Teilnahme zulässig ist, klären und, darauf basierend, eine Hilfestellung zur Sensibilisierung der antragstellenden Selbsthilfeorganisationen erarbeiten.

Projekteinreichung beim LBI-PPIE-Call

In dem von der GÖG im Rahmen des LBI-PPIE-Calls eingereichten Projekt soll gezeigt werden, wie Selbsthilfeforschung partizipativ gestaltet und anhand des Themas „Förderungs-/Finanzierungsbedarf für bundesweite Selbsthilfeorganisationen“ umgesetzt werden kann. Eine Steuerungsgruppe mit Co-Forscherinnen und Co-Forschern aus den Selbsthilfeorganisationen ist dafür vorgesehen. Als Methode wurde das Delphiverfahren gewählt, welches von der einzusetzenden Steuerungsgruppe entwickelt und umgesetzt werden wird. Bundesweite Selbsthilfeorganisationen werden eingeladen, an der Datenerhebung bzw. am Meinungsbildungsverfahren mitzuwirken. Die Entscheidung über eine Finanzierung durch Mittel des Calls wird im ersten Quartal 2022 bekanntgegeben werden. Das Projekt wird nur im Fall einer Co-Finanzierung durch den Call umgesetzt.

Kooperation mit einschlägigen Fachhochschulen und Universitäten

Die vertiefende wissenschaftlich-fachliche Auseinandersetzung mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung im Rahmen von Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen etc.) soll weiterhin angeregt werden. Die ÖKUSS übermittelt den Einrichtungen Themenvorschläge und unterstützt Studierende bei der Erarbeitung der Themen. Dies dient zum einen dem Erkenntnisgewinn, zum anderen sensibilisiert es Studierende bzw. junge Menschen für die Thematik.

Wissen zu Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung

Auf der ÖKUSS-Website wurden Wissensbereiche mit dem Ziel eingerichtet, bestehendes Wissen über Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung Interessierten kompakt zur Verfügung zu stellen und so auch zum Diskurs anzuregen. Im jeweiligen Wissensbereich und im Bereich Publikationen stehen sowohl Fachwissen (Literatur) und Strategiepapiere zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung als auch Praxistipps und Leitfäden für B-SHO zur Verfügung.

Selbsthilfeverzeichnisse

Im Jahr 2022 werden der Aufbau und die Pflege eines Verzeichnisses bundesweiter Selbsthilfeorganisationen – die definierten Kriterien entsprechen – fortgesetzt.

Um eine möglichst vollständige Aufzählung zu erreichen, wird dabei proaktiv auf B-SHO zugegangen und werden diese zur Aufnahme ins Verzeichnis eingeladen. Die Aufnahme in das Verzeichnis unterstützt die Sichtbarkeit von B-SHO, unterstreicht deren Anzahl und ermöglicht es Stakeholdern des Gesundheitssystems, B-SHO bei Beteiligungsanfragen leicht zu kontaktieren.

Darüber hinaus wird auf der Website, um auch regionale Selbsthilfeangebote leichter auffindbar zu machen, auf die Verzeichnisse der Selbsthilfeunterstützungsstellen in den Bundesländern verlinkt, des Weiteren auch auf jene bundesweiter Selbsthilfedachorganisationen.

Kapazitätsentwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Kapazitätsentwicklung, die auf den inhaltlichen Grundlagen des Wissensmanagements aufbauen, werden mehrheitlich weitergeführt. Für das Handlungsfeld Kapazitätsentwicklung ist eine begleitende mehrjährige Evaluation mit Fokus auf das Thema kollektive Patientenbeteiligung vorgesehen.

Umsetzung des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms und begleitende Evaluation

Bundesweite Selbsthilfeorganisationen erbringen zahlreiche wichtige Aufgaben für Menschen mit Erkrankungen oder gesundheitlichen Problemen, von der Organisation von Austauschmöglichkeiten über Informationsarbeit bis hin zu Beratung und Interessenvertretung. Ziel unserer Weiterbildungsangebote ist es, sie in diesen Aufgaben zu stärken.

2019 und 2020 wurde ein Weiterbildungskonzept für B-SHO mit unterschiedlichen Elementen entwickelt, dessen Umsetzung 2020 bereits begonnen hat. Die Themenwahl orientiert sich dabei einerseits am Weiterbildungskonzept, andererseits wird flexibel auf aktuelle Themen und Bedarfe der Zielgruppe reagiert. Begleitend findet eine Evaluierung statt. Aufgrund der Coronapandemie und des damit verbundenen besonderen Schutzes von Risikogruppen wurde das Weiterbildungsangebot 2020/21 auf Onlineangebote umgestellt. Die Onlineorganisation macht es möglich, rasch auf veränderten Bedarf zu reagieren und Themen sehr kurzfristig anzubieten.

Wegen der Möglichkeit einer ortsunabhängigen Teilnahme wurde vonseiten der Teilnehmer:innen häufig der Wunsch geäußert, dieses Format – kombiniert mit Präsenzseminaren – beizubehalten. Aufgrund der pandemischen Entwicklungen sind die an Vertreter:innen bundesweiter Selbsthilfeorganisationen gerichteten Angebote für 2022 derzeit als Onlineseminare geplant.

Das ÖKUSS-Weiterbildungsangebot

Das Weiterbildungsangebot besteht aus vier Kernelementen:

1. Videoserie „Selbsthilfe im Dialog“
2. Onlineseminare oder Präsenzseminare (nach Möglichkeit)
3. modulare Weiterbildung im Kursformat: „Kollektive Patientenbeteiligung“
4. GÖG-Colloquium

Videoserie „Selbsthilfe im Dialog“

Das Ziel der Videoserie ist die Aufarbeitung von Themen der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte. In Form kleiner Gesprächsrunden werden relevante Themen mit Gästen diskutiert und aufgezeichnet. Livechats können das Format ergänzen, um die Zielgruppe interaktiv teilhaben zu lassen. Die Themen und die Anzahl der Videos werden den aktuellen Entwicklungen und Bedarfen im Feld – nach Maßgabe unserer Ressourcen – angepasst.

Die Videos werden über die Website und unterschiedliche Newsletter (ÖKUSS-, FGÖ-, GÖG-Newsletter und solche externer Kooperationspartner:innen) verbreitet. Über Abstimmungstools werden bei den Platzierungen zusätzlich Inputs und Feedback zu den Themen vonseiten der Zielgruppe abgefragt und ergänzt.

Online- oder Präsenzweiterbildungsseminare

Onlineseminare im Umfang von maximal 1,5 Stunden oder Präsenzweiterbildungen im Umfang von ca. drei Stunden greifen aktuelle Themen und Qualifizierungsbedarf auf. Die offenen Veranstaltungen im Onlineformat behandeln den Themenkomplex „Aktivitäten der Selbsthilfe stärken – Kooperationen fördern“. Das Seminarprogramm mit monatlichen Veranstaltungen umfasst Themen zu Organisationsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und persönlichen Skills.

Modulare Weiterbildung im Kursformat „Kollektive Patientenbeteiligung“ und Evaluierung

Die Onlinekursmodule von 2021 werden auf Basis der Evaluation überarbeitet. Ein zweiter Durchgang soll, auf den Erfahrungen der Module von 2021 aufbauend, durchgeführt werden. Gemeinsam werden in diesem Kurs Hintergründe, Möglichkeiten und Herausforderungen der Beteiligung erarbeitet. Absolventinnen und Absolventen des Kurses erhalten eine Teilnahmebestätigung, werden bei der ÖKUSS gelistet und für die aktive Mitarbeit in Gremien empfohlen.

GÖG-Colloquium

Das von der ÖKUSS 2021 organisierte GÖG-Colloquium erlangte großen Zuspruch, und zwar über den Kreis der Selbsthilfe hinaus. Auch im Jahr 2022 ist wieder ein Colloquium zum Themenbereich Kollektive Patientenbeteiligung geplant, um dadurch weiterhin Agenda-Setting für das Thema zu betreiben und eine niederschwellige Auseinandersetzung damit zu ermöglichen.

Alle Elemente der Weiterbildung werden laufend evaluiert und einer Qualitätssicherung unterzogen.

Beratung und Unterstützung von B-SHO, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie Stakeholdern

Im Bedarfsfall und nach den Möglichkeiten des ÖKUSS-Teams werden auch B-SHO sowie Kooperationspartner:innen und Stakeholder in aktuellen Fragestellungen unterstützt und Weiterbildungsveranstaltungen für Stakeholder angeboten.

Nach Maßgabe der Ressourcen werden auch Beratungsangebote in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Organisationsentwicklung angeboten.

Austausch und Vernetzung mit Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen

Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern sind das bewährte Pendant zur ÖKUSS auf Landesebene. Die ÖKUSS wird über den Einbezug dieser Einrichtungen in ihren Fachbeirat die Selbsthilfedachverbände und Selbsthilfekontaktstellen weiterhin zum kontinuierlichen Austausch einladen bzw. auch Einladungen von diesen annehmen. Dabei sollen zum einen aktuelle Themen wie Junge Selbsthilfe oder Qualitätsstandards für Selbsthilfeunterstützungsstellen und zum anderen Entwicklungen in der Selbsthilfelandschaft abgestimmt werden. Ziel ist hier ein gemeinsames Weiterentwickeln von Selbsthilfe(themen) in Österreich.

Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen

Je nach aktuellen Themen und Qualifizierungsbedarf werden im Sinne von „Quick Tools“ kurze Factsheets erstellt, die online zur Verfügung gestellt werden. Sie können das Ergebnis von Online-seminaren, Präsenzseminaren oder Kursmodulen sein und werden im Sinne von „Checklisten“ handlungsrelevante Kurzfassungen bieten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ÖKUSS verfolgt mit der strategischen Kommunikationsarbeit zu den Themen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung / Selbsthilfebeteiligung kurzfristige und mittelfristige Ziele, etwa

- » Botschaften zu platzieren und Aufmerksamkeit zu erzeugen,
- » die Wahrnehmung zu erhöhen und die Bekanntheit zu steigern,
- » Orientierung zu geben, Einstellungen zu verändern und Unterstützung zu gewinnen,
- » dauerhafte Beziehungen zu gestalten und Impulse zu geben.

Betreuung der ÖKUSS-Website

Der Internetauftritt ist für die ÖKUSS ein effizientes Tool, um unseren Zielgruppen Informationen über Selbsthilfe und Selbsthilfestrukturen, über kollektive Patientenbeteiligung sowie über aktuelle Aktivitäten, Termine und Angebote der ÖKUSS zur Verfügung zu stellen.

Die gegenseitige Verlinkung mit anderen Akteurinnen und Akteuren, politischen Institutionen, den europäischen Partnerorganisationen etc. erhöht nicht nur die Reichweite, sondern stellt einen Service für unsere Zielgruppen dar.

Im Arbeitsprogramm 2022 sind die laufende Aktualisierung und der Ausbau der Inhalte der ÖKUSS-Website vorgesehen.

Herausgabe von Newslettern

Mit dem monatlich erscheinenden ÖKUSS-Newsletter wird die Zielgruppe (B-SHO, Stakeholder, Medienvertreter:innen u. a.) in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten informiert. Geplant ist, dass im Zuge dessen Informationen zu folgenden Themen aufbereitet werden:

- » Termine bzgl. Förderung Säule 2 und ggf. Säule 1
- » aktuelle Veranstaltungen
- » Publikationen
- » Kontakte/Adressen
- » Netzwerke
- » europäische Partnerorganisationen

Herausgabe einer Jahrespublikation mit Beispielen guter Praxis bundesweiter Selbsthilfeorganisationen

Gemeinschaftliche Selbsthilfe steht nicht nur für gegenseitige Beratung und Unterstützung gleichermaßen Betroffener, sondern auch für eine kräftige Stimme der Patientinnen und Patienten. Ihre Unterstützungsfunktion ist in Österreich als Teil des Gesundheitssystems anerkannt, ihre Rolle als Interessenvertretung bisher nicht immer ausreichend sichtbar, obwohl das Erfahrungswissen der Selbsthilfe auch für das Gesundheitssystem sehr wertvoll ist. Die positiven Entwicklungen in diesem Bereich nahmen der Fonds Gesundes Österreich und die ÖKUSS bereits 2020 zum Anlass, die Arbeit der Selbsthilfe mit einer Publikation der Öffentlichkeit vorzustellen. Für 2021/22 wird dies in Form eines neuen Formats fortgeführt. Die Publikation widmet sich dem Thema Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der Selbsthilfe. Für das Jahr 2022 sind Vorarbeiten für eine darauffolgende Publikation geplant. Das konkrete Thema leitet sich aus dem Bedarf ab. Die Arbeit der gemeinschaftlichen Selbsthilfe soll damit vor den Vorhang geholt und deren Entwicklung soll dokumentiert werden.

Medien- und Pressearbeit

Anlassbezogen werden Vertreter:innen der ÖKUSS im Rahmen von Veranstaltungen oder Medienberichten (z. B. Postings des Dachverbands der Sozialversicherungsträger in den sozialen Medien) präsent sein und dabei das Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung einbringen.

Programmmanagement

1. Abstimmungstreffen mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern:
 - » Gremien (ÖKUSS-Entscheidungsgremium, ÖKUSS-Fachbeirat, FGÖ-Kuratorium)
 - » Abstimmung mit Selbsthilfeunterstützungsstellen auf Landesebene, NANES, Pro Rare Austria und dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich
 - » Abstimmung mit Dachverband/SV, GÖG/FGÖ, BMSGPK
 - » Abstimmung mit internationalen Kolleginnen und Kollegen
2. Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven in der Selbsthilfe und in der kollektiven Patientenbeteiligung sowie für die Aufgaben der ÖKUSS
3. laufendes Organisationsmanagement
4. Im Jahresbericht werden die Aktivitäten der ÖKUSS dokumentiert.
5. Eine Evaluation mit Fokus auf Kapazitätsentwicklung im Bereich kollektive Patientenbeteiligung wird weitergeführt, um in diesem Kernbereich der ÖKUSS die Entwicklungen einem Monitoring zu unterziehen und sie unterstützend zu begleiten.
6. Die Erarbeitung des Arbeitsprogramms 2023 beginnt bereits Mitte des Jahres 2022. Ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms wird im ÖKUSS-Fachbeirat im Herbst diskutiert, mit den Auftraggebern abgestimmt und dem FGÖ-Kuratorium im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2023 zur Kenntnis gebracht werden.